FÖRDERN – HEBEN – LAGERN

Extreme Bedingungen
In einem Siegener Produktionswerk hält eine Flotte von Still-Staplern den Guss in Fluss. **Seite 26**

Extrem kraftvoll
Mit dem Cube-Jack bietet Enerpac eine neue tragbare Hebelösung, die bis zu 56 t stemmt. **Seite 26**

Extrem umweltfreundlich
Die neuen Elektro-Vierradstapler von Clark stehen Verbrennungsmotor-Staplern in nichts nach. **Seite 27**

INNOVATIV, LEISTUNGSFÄHIG UND FLEXIBEL sind Herstellerangaben zufolge die Regalsysteme der gewe LagerTec. Mit ihnen könnten Lagerflächen verdoppelt sowie durchdachte, gewinnbringende Lagerkonzepte entwickelt werden, teilt das Unternehmen mit. Die Regalsysteme sind verzinkt und mehrgeschossfähig, haben eine lange Lebensdauer und eine hohe Tragfähigkeit. Das Unternehmen gewährt zudem eine Nachkauf- sowie Umbaugarantie. Lesen Sie hierzu auch unseren Bericht: „Materialien intelligent . . .“ auf Seite 27. FOTO: GEWE LAGERTEC

Vakuumhebegeräte

Fenster einfach montieren

Glasscheiben, Fenster und Paneele heben, fixieren und bewegen ohne körperliche Belastung, das ist Ergonomie am Arbeitsplatz. Dass dies auch draußen auf der Baustelle oder im Rohbau bzw. Gebäude möglich ist, zeigen laut Hersteller zwei Baustellenheber von Aero-Lift.

Geislingen-Binsdorf (ABZ). – Mit einem Clad-Lift Fensterroboter werden laut Unternehmen die Einbaubedingungen für Glas und Glasscheiben auf der Baustelle erheblich verbessert. Der fahrbare Clad-Lift Glasroboter entlaste die Rücken der Baustellenarbeiter, schone Fenster wie Türen und sorge für eine schnelle, unkomplizierte Montage, da das Gerät wendig und leicht zu bedienen sei.

Der Teleskop-Ausleger des Clad-Lift ermöglicht Aero-Lift zufolge das Drehen der Last um 360° sowie das Wenden um 180°. Durch die kompakte Bauweise werde der Clad-Lift problemlos durch Wand- und Türöffnungen gefahren. Leistungsstarke Akkus ermöglichten einen Baustelleneinsatz bis 10 Std. indoor wie outdoor. Alle Komponenten böten max. Sicherheit, Verschleißfestigkeit und Haltbarkeit.

Die Fensterroboterserie erstreckt sich in fünf Stufen ab 350 kg bis zur Version Clad-Lift 1000 mit einer Tragfähigkeit von bis zu 1000 kg. Mit verschiedenen Möglichkeiten zur Lastaufnahme wie einem Gabelstapleradapter, Stützrädern, einer Funkfernbedienung, einer Doppelbereifung machten Bauprofis aus den Vakuumfensterhebern der Clad-Lift-Serie absolute Alleskönner.

Fensterroboter mit Teleskoparm. FOTO: AERO-LIFT

Da er nicht viel wiege, aber bis zu 1000 kg schwere Glasplatten und Fensterfronten tragen könne, sei ein Clad-Tec für einen Einsatz an einem Autokran draußen auf der Baustelle besonders geeignet, so Aero-Lift. Das Vakuumhebegerät beinhaltet eine intelligente Warnhupe, Rückschlagventile und ein ausgeklügeltes Sicherheits-Vierkreissystem mit voneinander unabhängigen Vakuumkreisen. Das sorge für eine max. Sicherheit in luftiger Höhe. Ein Clad-Tec sei sowohl zum horizontalen als auch vertikalen Transport konzipiert. Starke Batterien mit Schnellladegerät sind im Umfang ebenfalls enthalten. Die besonders langlebigen Kautschuk-Saugplatten sind speziell für den Outdoor-Einsatz entwickelt, sind temperatur- und UV-beständig. Die steckbare Anbringung ermöglicht einen schnellen Austausch vor Ort.

Pilotprojekt

Selbstverladende Stapler im Praxistest

Alzenau (ABZ). – Die Europäischer Ladungs-Verbund Internationaler Spediteure (Elvis) AG arbeitet an einer innovative Lösung für die B2C-Belieferung von Langgütern über das Teilladungsnetzwerk. Ein Pilotprojekt dazu startet das Unternehmen im September dieses Jahres.

Im Rahmen des Projekts können die Elvis-Part-Load-Partner – zunächst leihweise – so genannte sich selbstverladende Mitnahmestapler nutzen. Diese erlauben es, bis zu 6,5 m lange und 1 t schwere Güter künftig auch beim privaten Endkunden direkt und unkompliziert abzuladen.

„Die zunehmende Nachfrage nach systemischen Teilladungen und die wachsende Menge an Langgut im B2C-Geschäft sind für uns Chance und Herausforderung gleichermaßen“, sagt Jochen Eschborn, Vorstandsvorsitzender der Elvis AG.

Chance, weil sich der Kooperation hier die Gelegenheit biete, ihr Geschäft auszubauen. Herausforderung, weil die zusätzliche Nachfrage zum großen Teil von DIY- und Baumärkten rühre, deren Sendungen zumeist an den privaten Endkunden gehen. Dies gestalte sich besonders schwierig, da lange Güter nur schlecht in den standardisierten Umschlag der Stückgutnetze passen und sich darüber hinaus bei Privatempfängern im Grunde nur per Mitnahmestapler schadensfrei abladen lassen. Diese allerdings sind teuer, wiegen viel und kommen aus diesen Gründen nur selten in Kombination mit Nahverkehrs-Lkw zum Einsatz.

Der sich selbstverladende Mitnahmestapler „Lancelot“ kann bis zu 6,5 m lange und 1 t schwere Güter beim privaten Endkunden direkt und unkompliziert abladen. FOTO: ELVIS

An diesem Punkt setzt das Elvis-Konzept an: In enger Kooperation mit einem ausländischen Hersteller hat der Logistikspezialist den sich selbstverladenden Stapler namens „Lancelot“ konfiguriert, der die neuen Anforderungen laut eigenen Angaben optimal erfüllt.

So könne das Gerät bspw. ohne weitere Vorrichtungen oder Spezifikationen auf der Ladefläche des Fahrzeugs verstaut werden. Abgesehen davon dürfe „Lancelot“ ohne Staplerschein betrieben werden. Den Höhenunterschied zum Boden überwindet der Stapler mittels Einsatzes seiner eigenen Gabeln. Ausgestattet mit einer Traglast von 1 t, langen Gabelzinken und einer besonders geländegängigen Bereifung können damit selbst sperrige Güter wie Markisen oder Schwimmbadabdeckungen völlig unproblematisch seitlich entladen werden.

„Das ist nicht nur praktisch, sondern sorgt zudem auch für eine niedrige Schadensquote“, sagt Eschborn mit Verweis auf die Erfahrungen aus dem Elvis-Hub in Knüllwald, wo ausschließlich auf diese Art entladen wird.

Der Startschuss für den Testlauf mit den neuen Staplern soll im September fallen. Die ersten Geräte stehen dann im Hub in Knüllwald bereit und können von den Elvis-Mitgliedern bei Bedarf gemietet werden. Später will die Kooperation das System dann im Direktvertrieb zum Kauf anbieten.

Die Elvis AG (Europäischer Ladungs-Verbund Internationaler Spediteure) ist der fuhrende Verbund von Lkw-Speditionen und Frachtfuhrern Europas und die Interessensvertretung von derzeit 204 Mitgliedsunternehmen. Über seine Partner ist der Verbund an 280 Standorten in Deutschland und in mehr als 20 Ländern Europas vertreten.

Primäres Ziel der Elvis AG ist es, Vorteile fur die Mitgliedsunternehmen zu realisieren, die sich aufgrund von Skaleneffekten und der Zusammenarbeit untereinander ergeben.

Neue Elektro-Vierradstapler

Keine Kompromisse bei Preis und Leistung

Duisburg (ABZ). – Clark hat eine neue Elektro-Vierradstapler-Baureihe auf den Markt gebracht, die es laut eigenen Angaben mit verbrennungsmotorischen Staplern nicht nur hinsichtlich Leistung, sondern auch was die Kosten anbelangt, aufnehmen kann. Der EPXi erledige seine Aufgaben genauso verlässlich wie ein vergleichbarer Diesel- oder Treibgasstapler und liege auch bei den Anschaffungskosten auf dem Niveau eines Verbrenners. Der Elektrostapler sei somit eine leise und umweltfreundliche Alternative für Kunden, die sich bislang gegen ein Elektrofahrzeug entschieden haben.

In vielen Einsatzbereichen, die einst als reine Verbrennerdomäne galten, sorgen heute Elektrostapler für eine mindestens genauso hohe Effizienz. Warum sich dennoch viele Betreiber gegen Elektrofahrzeuge entscheiden, liegt oftmals an den höheren Anschaffungskosten. Mit dem EPX20i-32i hat Clark jetzt einen Elektrostapler konzipiert, der es auch preislich mit einem verbrennungsmotorischen Stapler aufnehmen kann. Das Fahrzeug ist dabei mit exakt so viel solider Technik ausgestattet, wie für einen umschlagstarken, ergonomischen und sicheren Einsatz nötig ist. Auf teure und für die meisten Einsätze überflüssige Gadgets wurde verzichtet.

Die Gegengewichtsstapler der Baureihe EPX20i-32i sind mit Tragfähigkeiten von 2 bis 3,2 t erhältlich. Als umweltfreundliche Allrounder könnten sie im Innen- und Außeneinsatz, aber auch überall dort, wo es auf hohe Verfügbarkeit ankommt, wie u. a. in der Logistik, im Maschinenbau, der Automobilindustrie, der Chemie- und Kunststoffindustrie sowie im Lebensmittelhandel punkten. Die robusten Elektrostapler wiesen aufgrund ihrer größeren Vorderräder eine sehr gute Bodenfreiheit auf, so der Hersteller. Dies sei vor allem bei Einsätzen auf unebenen Böden, Hallenübergängen oder Rampen von Vorteil. Auch in beengten Platzverhältnissen sei der EPXi dank seiner kompakten Abmessungen und einer optimalen Lenkgeometrie ideal.

Für einen kraftvollen und zuverlässigen Betrieb sorge ein wartungsarmer Fahrmotor mit 15 kW Leistung. Die 48-V-Drehstromtechnik stelle eine sehr gute Beschleunigung und eine hohe Endgeschwindigkeit von max. 18 km/h sicher. Clark bietet seinen Kunden zum EPXi zwei unterschiedliche Batteriekapazitäten für 48-V-Batterien an: Der EPXi20i, 22i und 25i verfügen über eine Batterieleistung von 650 Ah und der EXP30i und 32i haben eine Batterieleistung von 780 Ah. Entsprechend weisen die kleineren Modelle einem Radstand von 1475 mm und die größeren Modelle besitzen einen Radstand von 1600 mm.

Zwei individuell programmierbare Betriebsarten (Schildkröte und Normal) ermöglichen eine Anpassung an den jeweiligen Einsatz. Die Steuerung mit ZAPI AC3-Inverter verfügt über modernste MOSFET- und CAN-Bus-Technologie und ist gut geschützt vor Beschädigungen im Gegengewicht untergebracht. Dank der umweltfreundlichen und leisen Elektromotoren eignen sich die Stapler ideal für den Einsatz in Mischgebieten.

Drei voneinander unabhängige Bremssysteme – elektrische Bremse, Betriebs- und Feststellbremse – garantieren eine hohe Betriebssicherheit. Die elektrische Bremse ist mit einem Rückgewinnungssystem ausgerüstet, das bei jedem Bremsvorgang Energie an die Batterie zurückspeise und so für hohe Effizienz sorge, da die Einsatzzeit des Fahrzeugs verlängert und Strom eingespart werde. Bei einem Richtungswechsel bremse die Elektronik den Stapler sanft ab und beschleunige ihn anschließend wieder in der neuen Fahrtrichtung. Mit der serienmäßigen Rampenfunktion lässt sich der Stapler auch an Steigungen und Laderampen präzise und sicher steuern.

Auch bei der Wartung punktet der EPXi Herstellerangaben zufolge. Via Fehlercodes sei eine einfache On-Board-Diagnose möglich ohne aufwendige Service-Tools. Bei Wartungsarbeiten könne die hintere Abdeckung einfach abgenommen werden, so dass der Servicetechniker einen schnellen und bequemen Zugang zu allen Wartungs- und Verschleißteilen erhält.

Der ergonomische Arbeitsplatz bietet dem Fahrer ein intuitives Bedienkonzept mit bester Sicht auf Last und Gabelzinken. Die breite und tief angesetzte Trittstufe sowie der Handgriff an der A-Säule ermöglichen dem Fahrer einen leichten und sicheren Einstieg. Der Fußraum des Staplers ist komplett mit Gummi ausgelegt, so dass der Fahrerfuß jederzeit einen sicheren Halt hat. Clark hat den Fußraum großzügig ausgelegt, damit auch Fahrer mit Schuhgröße 46 und Arbeitssicherheitsschuhen ausreichend Platz haben. Dank der Pkw-konformen Anordnung der Fahrpedale kann das Fahrzeug intuitiv und sicher bedient werden. Die neigbare Lenksäule sowie der Komfortsitz können individuell auf den Fahrer eingestellt werden. Dank der erhöhten Sitzposition und der verschachtelten Schienenprofile beim Hubgerüst ist eine gute Rundumsicht garantiert. Über die ergonomischen Bedienhebel kann der Stapler präzise gesteuert werden. Dies erhöht die Sicherheit beim Lasthandling. Das Fahrzeug ist mit einem LCD-Display ausgestattet, das alle notwendigen Informationen in Echtzeit liefert. Leicht zugängliche Staufächer sowie eine gut erreichbare Feststellbremse runden den Fahrerplatz ab.

Wie alle Clark Fahrzeuge ist auch die EPXi-Baureihe nach dem bewährten „Built to last"-Konzept konzipiert. Dieses steht für eine solide und funktionale Bauweise mit hochwertigen Komponenten, die einen zuverlässigen Betrieb über die gesamte Lebensdauer des Staplers sicherstellen. Dies beginnt bei einem vollverschweißten robusten Rahmen, über die stabile Lenkachse bis hin zum robusten Hubgerüst mit 6-Rollen-Gabelträger und der soliden Gabelträgerkonstruktion. Die hydraulischen gedämpften Hubzylinder sowie die geräuscharme Hubhydraulik sorgen für ein sanftes und leises Lasthandling bis in eine maximale Hubhöhe von 7315 mm.

Die Stapler der EPXi-Baureihe sind mit Superelastik- oder Luftbereifung erhältlich und serienmäßig mit zwei geschützten Fahrscheinwerfern, kombinierten Rückleuchten mit Bremslicht und Rückfahrscheinwerfern ausgestattet. Zahlreiche Optionen sorgen für die Anpassung an den individuellen Einsatz, wie u. a. nicht kreidende Reifen, akustischer Rückfahralarm, Zinkenverstellung oder vorgehängter Seitenschieber sowie ein Fahrersitz mit Armlehne und Schutzbügeln.

Die größeren Vorderräder weisen eine sehr gute Bodenfreiheit auf. Dies ist v. a. bei Einsätzen auf unebenen Böden, Hallenübergängen oder Rampen von Vorteil. Die serienmäßige Rampenfunktion trägt ebenfalls dazu bei, dass sich der Stapler auch an Steigungen und Laderampen präzise und sicher steuern lässt. FOTO: CLARK

Die geweLagerTec bietet verschiedene Lager-Modelle an. FOTO: GEWE LAGERTEC

Patentierte Regalsysteme

Materialien intelligent lagern

Breuna (ABZ). – Seit 40 Jahren ist die gewe LagerTec GmbH im Bereich der Lager- und Betriebsausstattung tätig. Als Spezialist im Automotive-Bereich hält das Unternehmen auch Lösungen für die Reifenlagerung vor, wie z. B. das patentierte ergowheel-Räderregal. Diese bilde ein optimales Lagerkonzept wenn Wirtschaftlichkeit, Effizienz sowie Schnelligkeit im Vordergrund stünden, so das Unternehmen.

Mit innovativen, leistungsfähigen Regalsystemen und einem qualifizierten Team von 20 Mitarbeitern können gew LagerTec zufolge Lagerflächen verdoppelt sowie durchdachte, gewinnbringende Lagerkonzeptionen entwickelt werden. In enger Zusammenarbeit mit dem Kunden werde beraten, geplant und montiert. So entstünden kundenorientierte Lösungen und zufriedenstellende sowie wirtschaftliche Lagereinrichtungen. Die Anforderungen an ein Regalsystem sind mitunter die Flexibilität, sich ohne großen Aufwand neuen Erfordernissen und Raumgegebenheiten anzupassen. Die artikelgerechte Lagerung soll durch Ordnung und Übersicht die tägliche Arbeit erleichtern und effizienter machen. Dabei spielt es keine Rolle, ob ein Lager klein, mehrgeschossig, stationär oder verfahrbar ist. Jede Investition soll sich zudem binnen kurzer Zeit amortisieren.

Die verzinkten Regalsysteme der gewe LagerTec seien innovativ, leistungsfähig und flexibel, hätten eine lange Lebensdauer, seien mehrgeschossfähig mit hoher Tragfähigkeit und besäßen eine Nachkauf- sowie Umbaugarantie, so das Unternehmen. Das Zubehör sei vielfältig und jedes Regalsystem lasse sich den geforderten Ansprüchen anpassen.

Speziell im Bereich der Räderlagerung lägen die Kunden mit dem patentierten ergowheel-Räderregal genau richtig, so das Unternehmen: 40 % mehr Lagerkapazität könnten erreicht werden. Bei diesem Modell werden die (Kunden-)Räder im Liegen gelagert, wodurch bis zu 40 % mehr Lagerkapazität erreicht werden könne. Bei einer ausreichenden Lagerfläche würden Gänge sowie Beleuchtung eingespart.

Während bei anderen Systemen die Räder erst gekippt werden müssten, sei dieser Arbeitsschritt hier nicht nötig. Beschädigungen am Kundenrad gehörten der Vergangenheit an. Die Kunden seien zufrieden und Reklamationen würden vermieden. Die Reifen gleiten dem Bediener auf Röllchen entgegen, somit arbeite dieser deutlich rückenschonender. Zudem sei ein Verkanten der Räder im Kanal ausgeschlossen und zum anderen hätten zum Einsatz kommende Bediengeräte problemlos Zugriff auf die Räder. Passendes Zubehör, wie den Wheel Trolley oder die gewe-giraffe, gehörten ebenfalls zum Sortiment.

Mobiler Arbeitsplatz

Daten von überall im Betrieb erfassen

Horst (ABZ). – Ob beim Wareneinn- oder -ausgang, bei der Kommissionierung oder der Inventur – mobile Arbeitsplätze helfen, Daten überall erfassen zu können. Damit werden Wege möglichst kurz gehalten, die Effizienz gesteigert und gesundheitliche Belastungen reduziert. Die Karl H. Bartels GmbH hat nun einen mobilen Arbeitsplatz neu ins Vertriebsprogramm aufgenommen, der nach Ansicht des Unternehmens durch verschiedene Features sowie einen vergleichsweise geringen Anschaffungspreis überzeuge.

„Der mobile Arbeitsplatz MAX 300 besteht aus einem Grundgestell mit Tischplatte, einem Auszug in ergonomischer Höhe sowie Ablage und einem Batteriefach", so Bartels-Geschäftsführer Sebastian Krayenborg.

Auf der 500 x 440 cm großen Tischplatte kann ein Bildschirm, Etikettendrucker, PC, Scanner oder Terminal untergebracht werden. Zwei übereinander liegende Ablageflächen bieten reichlich Platz für Dokumente, Handhelds oder andere Arbeitsmaterialien.

Der mobile Arbeitsplatz von Bartels. ABB.: BARTELS

Im großen Batteriefach, das mit einer rückseitig abnehmbaren Abdeckung verschlossen ist, befindet sich eine integrierte 12-V-Vlies-Batterie mit Ladestandsanzeige. Diese wird über ein mitgeliefertes Ladegerät geladen. Eine akustische und optische Warnmeldung informiert rechtzeitig vor einem kritischen Ladestand.

Dank der vier großen Lenkrollen könne der mobile Arbeitsplatz sehr einfach verschoben werden, sei jedoch aufgrund seines tief liegenden Schwerpunkts und der außen liegenden Rollen auch äußerst standsicher. Zudem lasse sich der Arbeitsplatz flexibel an die Körpergröße des jeweiligen Anwenders anpassen.

Der aus Stahlblech und Aluminium gefertigte Arbeitsplatz kann modular erweitert werden und je nach Ausführung IT-Komponenten wie etwa Barcode-Scanner, Monitor oder Drucker aufnehmen. Er trägt bis zu 60 kg und ist zudem für den Tiefkühlbereich geeignet. „Damit kann der mobile Arbeitsplatz wirklich überall eingesetzt werden", so Sebastian Krayenborg.

MOBIL AM BAU

26. bis 29. September 2019, Karlsruhe

Die ABZ-Messeausgabe

NUFAM DIE NUTZFAHRZEUG MESSE

ABZ-AUSGABE:
38/2019
Redaktionsschluss: 11. September 2019
Anzeigenschluss: 17. September 2019
Erscheinungstermin: 20. September 2019

AUFLAGE:
über 32 000 Empfänger
Schwerpunktverbreitung:
7 000 Empfänger
Nutzfahrzeug- und Baumaschinenhandel

ABZ-ONLINE:
über 5000 Besucher
nutzen parallel zu unserer NUFAM-Printausgabe das ABZ-Nachrichtenportal und die „NUFAM-Spezial-Seiten".

ALLGEMEINE BAUZEITUNG ABZ
Wochenzeitung für das gesamte Bauwesen
Deutschlands meistgelesene Baufachzeitung

Näheres und Weiteres? – Sprechen Sie uns an:
ABZ-Redaktion: Tel. (05 11) 6 74 08-60/62/64/68 · Fax (05 11) 6 74 08-53 · E-Mail: abz-bachmann@patzerverlag.de ABZ-Werbeabteilung: Tel. (05 11) 6 74 08-31/35/42/30 · Fax (05 11) 6 74 08-53 · E-Mail: abz-werbung@patzerverlag.de